

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTUMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 28. Jänner 1969

Blatt 213

Schubertzimmer und Wiener Musik in Tokio

28. Jänner (RK) Wie berichtet, wird sich die Bundeshauptstadt an der im Rahmen der von der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft veranstalteten Österreich-Werbung in Tokio beteiligen. Dieser Weg wurde deshalb gewählt, weil Österreich 1970 in Osaka nicht vertreten sein wird und angesichts der Bedeutung Japans in wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht dennoch die Präsenz Österreichs notwendig erschien.

Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß die Wiener Beteiligung an der Österreich-Werbung 1969 nunmehr in allen Details feststeht. Die Direktion des Isetans-Konzerns, der die Wiener Ausstellung beherbergen wird, legt größten Wert auf eine möglichst eingehende Repräsentation der Wiener Musik. Es wurde sowohl der Wunsch geäußert, ein Schubert-Zimmer aufzubauen, als auch eine möglichst große Zahl von Partituren berühmter Komponisten auszustellen. Diesen Ersuchen wird die Stadt Wien gerne weitgehend nachkommen und dem Wunsch nach Wiener Musik auch durch ein reichhaltiges Musikprogramm Rechnung tragen, das von fünf Lehrern und fünf Studierenden des Konservatoriums der Stadt Wien bestritten wird. Von diesem Institut, das die besten Beziehungen zu Tokio unterhält - bereits 1967 waren 10 Lehrkräfte des Konservatoriums in Tokio, um für dortige Lehrer und Schüler der Ausbildungsklassen einen Sommerkurs für diverse Fächer abzuhalten - werden acht verschiedene Musikprogramme in zweimaligen Veranstaltungen pro Tag geboten werden.

./.

Ausstellung "Wien - Herz Europas"

Ergänzt wird das Kulturprogramm, das sich in einem 500 Personen fassenden Auditorium im Isetan-Konzern abwickeln wird, durch Filmvorführungen über Österreich und Wien und durch Diaspositiv-Reihen über Wien und seine Kunstschatze.

Die Ausstellung, mit der sich Wien in Tokio vorstellt, wird den Titel "Wien - Herz Europas" tragen. Sie wird das große beleuchtete Modell der Wiener Innenstadt zum Mittelpunkt haben und die Bedeutung Wiens auf kulturellem und sozialem Gebiet zeigen. In Anbetracht der großen Entfernung Wien - Tokio wird in hohem Maß die Projektion verwendet werden, so daß die Ausstellung im wesentlichen aus kleineren Originalexponaten und Diaspositiv-Reihen bestehen wird. Unter den Originalexponaten wird sich die Straußgeige, eine Ritterrüstung, Wiener Porzellan und Glas, nebst zahlreichen anderen Gegenständen befinden, die die Impression "Wien" abrunden sollen.

Vor einige Probleme werden die Veranstalter gestellt, da für den Aufbau der Ausstellung an Ort und Stelle nur ein Zeitraum von 24 Stunden zur Verfügung steht. Es muß daher die gesamte Ausstellung "vorfabriziert" werden, so daß in diesen 24 Stunden nur Montierarbeiten durchgeführt werden müssen.

Die Direktion des Isetan-Konzerns (Tagesumsatz 35 Millionen Schilling) rechnet mit 100.000 bis 150.000 Besuchern. Ein weit-aus größerer Personenkreis wird aber durch die Werbung für die Österreich-Woche und für Wien erfaßt werden. In den drei großen Tokioter Zeitungen, die zusammen über eine Auflage von nicht weniger als 12 Millionen verfügen, werden Inserate auf die Österreich-Woche und auf die Wiener Ausstellung und das Kulturprogramm hinweisen; in allen Tokioter Autobussen und Straßenbahnen werden Plakate auf die Veranstaltungen hinweisen. Eine Postwurfsendung wird auf Österreichs Präsenz in Tokio ebenso aufmerksam machen, wie Auslagendekorationen, Einschaltungen in Hausfrauenzeitungen und nicht zuletzt eine Pressekonferenz, in der den Journalisten Gelegenheit gegeben wird, sich eingehend über Ausstellungen und Kulturprogramm zu informieren.

Vierzehn neue Obermedizinalräte und Medizinalräte
=====

28. Jänner (RK) Vierzehn verdienten Ärztinnen und Ärzten, denen vom Bundespräsidenten der Berufstitel "Obermedizinalrat" beziehungsweise "Medizinalrat" verliehen wurde, überreichte heute Bürgermeister Bruno Marek im Roten Salon des Rathauses die Dekrete. An der Verleihungsfeier nahmen Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück, Obersenatsrat Dr. Max Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors und Stadtphysikus Dr. Albert Krassnigg teil.

Die neuen Obermedizinalräte sind: Dr. Leopold Berner, praktischer Arzt und Vizepräsident der Ärztekammer, Dr. Emilie Domes, praktische Ärztin, und Dr. Gottfried Stritzko, Facharzt für innere Medizin.

Der Titel Medizinalrat wurde verliehen an: Dr. Hans Atzl, Facharzt für innere Medizin; Oberphysikatsrat Dr. Friedrich Grünberg, praktischer Arzt; Primarius i.R. Dr. Gottfried Krassel, Facharzt für innere Medizin; Dr. Wilhelm Quitschal, Facharzt für innere Medizin; Dr. Johann Reimann, praktischer Arzt; Dr. Emanuel Schäffl, praktischer Arzt; Dr. Otto Schinkele, Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten; Dr. Angelina Schuster, praktische Ärztin; Dr. Karl Thenmayer, praktischer Arzt und Inspektionsarzt der Wiener Rettung; Dr. Alexandra Wassitzky, Fachärztin für Kinderheilkunde, und Dr. Elsa Westhauser, Fachärztin für Kinderheilkunde.

- - -

Auszeichnung für Kulturstadträtin Sandner
=====

28. Jänner (RK) Im Kammersaal des Musikvereinssaales wird heute abend um 19 Uhr Kulturstadträtin Gertrude Sandner im Rahmen eines kleinen Festaktes zum Ehrenmitglied des Lehrer a-capella-Chores ernannt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu dieser Feierstunde zu entsenden.

Ort: Kammersaal des Musikvereinssaales, 1, Bösendorferstraße 12.

Zeit: 28. Jänner, 19 Uhr.

- - -

65. Geburtstag von Arnold Gehlen

28. Jänner (RK) Am 29. Jänner vollendet der Sozialphilosoph Univ.-Prof. Dr. Arnold Gehlen das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Leipzig geboren, wo er das Fachstudium absolvierte und sich auch als Privatdozent habilitierte. Seit 1938 wirkte er als Ordinarius an der Universität Königsberg in Ostpreußen, seit 1940 als ordentlicher Professor in Wien, seit 1947 an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer. Gegenwärtig ist er Ordinarius an der Technischen Hochschule in Aachen. Seine wissenschaftlichen Arbeiten gehen von der Anthropologie aus. In ihrem Mittelpunkt steht der Mensch in seiner Stellung zur Umwelt. In der Folge gelangte Gehlen durch seine Beschäftigung mit den Früh- und Primitivkulturen immer mehr in das Gebiet der eigentlichen Soziologie, dem er fortan treu blieb. Der Gelehrte, der ein gesuchter Vortragender bei internationalen Soziologiekongressen ist und auch an den "Europa-Gesprächen" in Wien teilgenommen hat, gehört der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Internationalen Institut für Soziologie in Rom als Mitglied an.

- - -

Letzte Polio-Impfung kommenden Mittwoch

28. Jänner (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien teilt mit, daß die Schutzimpfung gegen Kinderlähmung nur mehr heute und morgen, Mittwoch, den 29. Jänner, zu den angegebenen Zeiten verabreicht werden kann. Eine Verlängerung der Impfperioden ist deshalb nicht möglich, weil zeitgerecht mit der Nachimpfung zur endgültigen Immunisierung begannen werden muß. Es wird noch einmal eindringlich darauf hingewiesen, daß infolge der in den Vorjahren bedauerlicherweise vernachlässigten Impfungen es dringend geboten erscheint, von der heurigen Schutzimpfung Gebrauch zu machen.

- - -

Gottfried Prehauser zum Gedenken
=====

28. Jänner (RK) Auf den 29. Jänner fällt der 200. Todestag des Schauspielers Gottfried Prehauser.

Er wurde am 8. November 1699 in Wien geboren, spielte als fahrender Komödiant auf einer Wanderbühne in Süddeutschland und Österreich, wo er in Salzburg die Gestalt des "Salzburgischen Hanswursts" kreierte, mit der er in die heimische Theatergeschichte eingegangen ist. In der Folge holte ihn Stranitzky an sein Kärntnertor-Theater nach Wien, wo er mit improvisierten Stücken den größten Publikumserfolg hatte. Bei seinen Auftritten trug Prehauser die Tracht der Lungauer Sauschneider mit dem grünen Hut als Sinnbild seiner Rolle und sprach auch in Salzburger Mundart. Prehauser verstand es, gemeinsam mit Stranitzky den Stegreifkomödien in vielen Fällen literarischen Wert beizulegen, sodaß diese sogar aufgezeichnet wurden. Die Hanswurststücke sind vielfach die Grundlage für die glanzvolle Entwicklung der Wiener Volkskomödie, die unter Ferdinand Raimund und Johann Nestroy ihren Höhepunkt erlebte. Gottfried Prehauser war aber nicht nur Hanswurst, sondern zeigte auch in Charakterkomödien sein schauspielerisches Talent, vor allem in Lustspielen von Goldoni. Prehauser, der auch einige Lokalstücke schrieb, ist in seiner Heimatstadt gestorben. Eine Gasse im 13. Bezirk trägt seit 1912 den Namen dieses ersten Wiener Volksschauspielers.

- - -

10 Opfer des nigerianischen Bürgerkrieges in Wiener Intensiv-Spitäler

Stadt Wien schließt sich Hilfsaktion des Roten Kreuzes an

28. Jänner (RK) Außenminister Dr. Kurt Waldheim hat Bürgermeister Bruno Marek in einem Brief mitgeteilt, daß das Internationale Komitee vom Roten Kreuz bemüht ist, Opfer des nigerianischen Bürgerkrieges, die in ihrer Heimat keiner entsprechenden Heilbehandlung zugeführt werden können, in europäischen Spezialkrankenhäusern unterzubringen. Für die Kosten der Unterbringung und Behandlung müßten die Gastländer aufkommen. Da er es für äußerst wichtig erachte, daß sich Österreich an dieser humanitären Hilfsaktion beteiligt, ersuche er den Bürgermeister, zu prüfen, ob die Stadt Wien, die über die besten einschlägigen Anstalten in Österreich verfügt, die Hospitalisierung von etwa zehn der Kriegsoffer zu ihren Lasten übernehmen könnte.

Der Bürgermeister hat heute in einem Antwortbrief dem Außenminister mitgeteilt, daß die Wiener Stadtverwaltung grundsätzlich bereit ist, im Verfolg der Hilfsaktion des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zehn Opfer des nigerianischen Bürgerkrieges zur Hospitalisierung zu übernehmen. Gleichzeitig ersucht der Bürgermeister den Außenminister, er möge seine zuständige Abteilung anweisen, mit der Magistratsabteilung 17 (Anstaltenamt) wegen Vereinbarung der Einzelheiten sich ins Einvernehmen zu setzen.

Der Österreicher-Ball 1969

"Wien grüßt Zürich"

=====

Der Rathausmann in Bronze reist in die Schweiz

28. Jänner (RK) Kommenden Samstag, am 1. Februar, findet um 20 Uhr im Kongreßhaus der Stadt Zürich der "Große Österreicher Ball" 1969 unter der Devise "Wien grüßt Zürich" statt. Als Sendboten Wiener Charmes und der Wiener Gmütlichkeit nehmen an dem Gala-Abend in Vertretung des Wiener Bürgermeisters Vizebürgermeister Felix Slavik, Kulturstadträtin Gertrude Sandner und Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig teil. Auch sonst hat Wien alles unternommen, um den Abend zu einer tatsächlich rauschenden Ballnacht zu gestalten. So werden beispielsweise für die musikalische Umrahmung 49 Mann des Orchesters der Wiener städtischen Feuerwehrmusik, das Orchester Ferry Eybl, das Sängerpaar Eleonore Bauer und Peter Minnich von der Wiener Volksoper und Kapellmeister R. Spira am Flügel sorgen. Für gute Laune und hoffentlich zahlreiche Lachsalven wird der durch den Österreichischen Rundfunk und Fernsehen bekannte Conferencier Walter Niesner sorgen.

Die Eröffnung, bestehend aus der Fächer-Polonaise, hat Tanzmeister Scharmer einstudiert, der vom Tanzstudio City aus Baden die besten Kräfte nach Zürich mitgenommen hat. Für ganz gemütliche Stunden wird im Konzert-Foyer des Kongreßhauses ein Wiener Schrammel-Quartett und für ein bißchen verträumte Romantik das acht Mann starke Salon-Orchester Ferry Eybl im Vestibül sorgen.

Der Österreicher-Ball, der vom "Österreicher-Verein Zürich" unter der Patronanz von Generalkonsul Dr. N. Linhart veranstaltet wird, soll natürlich in erster Linie den in der Schweiz lebenden Österreichern ein Stückchen Heimat und wienerische Atmosphäre bringen. Aber nicht nur sie, sondern auch ihre Schweizer Freunde sollen an dem Fest teilnehmen, zu dessen sicherlich bedeutungsvollsten Attraktionen eine große Tombola gehört.

./.

Für nur einen Franken Lospreis kann der Gewinner Nummer eins den von der Stadt Wien gestifteten dreitägigen Ferientaufenthalt für zwei Personen in der österreichischen Bundeshauptstadt gewinnen und die Reise nach und von Wien als kostenlose Passagiere der AUA genießen. Der zweite Preis besteht aus einem Fernsehapparat, der dritte Preis aus einem achttägigen unbeschwertem Urlaub im Burgenland und der vierte Hauptpreis aus einem Campingvelo. Neben einer weiteren nicht detailliert angeführten Zahl anderer Preise winken den Besitzern von Glücklosen auch noch 30 Körbe, gefüllt mit leuchtenden heimischen Früchten und solchen aus südlichen Breitegraden.

Als Damenspende hat sich das Kulturamt der Stadt Wien eine reizende Kleinigkeit ausgedacht: jede weibliche Ballbesucherin wird im Vestibül des Hauses ein seidenes Taschentuch überreicht bekommen, auf dem sie alle historischen Gebäude unserer Stadt abgebildet findet. Nicht nur für die Damen, sondern auch für alle männlichen Gäste hat Wien ~~einen~~ heimatlichen Gruß auf die Reise geschickt: ein Rathausmann in Bronze wird; so hofft man mindestens hierzulande, nach der Verteilung an den Smokings und den Ballroben der Damen einen Ehrenplatz finden.

Weniger tanzlustigen älteren Gästen, die dem gesellschaftlichen Ereignis dennoch nicht ferne bleiben wollen, steht ein kleiner Heuriger zur Verfügung: der Burgenländische Winzerverband lädt dort zu mehr oder minder ausgiebigen Kostproben ein.

- - -

Hohe Wiener Auszeichnung für besonderen Mut
=====

28. Jänner (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute auf Antrag von Kulturstadträtin Gertrude Sandner beschlossen, dem Technischen Amtsrat Ing. Friedrich Sonnabend in Würdigung seines tatkräftigen Verhaltens bei der Verhütung einer Explosion im Elektrizitätswerk Simmering das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien zu verleihen. Der Zeitpunkt der Überreichung dieser hohen Auszeichnung durch Landeshauptmann Bruno Marek wird rechtzeitig mitgeteilt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

28. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 5 S, Häuptelsalat 3 S je Stück, Karotten 6 S je Kilogramm.

Obst: Apfel: Qualitätsklasse "Kochobst" 3 bis 5 S, Qualitätsklasse II "Kochobst" 5 bis 8 S, Bananen 6 bis 7 S, griechische Orangen 5.50 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Schweinhauptmarkt vom 28. Jänner
=====

28. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0, Neuzufuhren Inland 4838, hievon 765 Durchläufer, Gesamtauftrieb 4838, verkauft alles.

Preise extrem 16,30 bis 17,30 (17,40 S - 14 Stück), 1. Qualität 15,10 bis 16,20, 2. Qualität 14,60 bis 15,-, 3. Qualität 13,20 bis 14,50 (13 S - 25 Stück), Zuchten extrem 11,80 bis 12,50, Zuchten 11,- bis 11,50, Altschneider 10 bis 10,80.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 9 Groschen je Kilogramm und beträgt 15,08.

Auslandsschlachthof: (laut Mitteilung der MA 60) DDR 160 verkauft zum Preis von 15 bis 16,50, Ungarn 493 verkauft zum Preise von 14,80 bis 15,60.

Außermarktbezüge in der Zeit vom 24. bis 28.1.1969 (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1553 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 28. Jänner
=====

28. Jänner (RK) Auftrieb: 32 Stück, hievon 1 Fohlen.

Herkunft: Niederösterreich 24, Burgenland 8.

Verkauft als Schlachttiere 15, unverkauft 17.

Notierungen: Schlachttiere Fohlen 15,-, Pferde extrem 10,50 bis 10,80, 1. Qualität 9,50 bis 10,20, 2. Qualität 8,50 bis 9,40, 3. Qualität 7,50 bis 8,-.

Auslandsschlachthof: (laut Mitteilung der MA 60) 97 aus Jugoslawien verkauft zum Preis von 8 bis 14,80.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei inländischen Schlachtpferden um 50 Groschen je Kilogramm und erhöhte sich bei inländischen Schlachtfohlen um 1 Schilling je Kilogramm.

Durchschnittspreise: Schlachtpferde 9,38, Schlachtfohlen 15,-, Pferde und Fohlen 9,75.

- - -

Über tausend städtische Bedienstete verabschiedet "

28. Jänner (RK) Heute nachmittag verabschiedeten Bürgermeister Bruno Marek und Personalstadtrat Hans Bock im Festsaal des Rathauses über tausend in den dauernden Ruhestand tretende Bedienstete. Der Bürgermeister dankte in seiner Festrede den Bediensteten für ihre ausgezeichneten Leistungen und ihre Einsatzfreude, besonders in schwierigen Zeiten. Er unterstrich die Bedeutung der Beamtenschaft mit dem Zitat eines englischen Nationalökonomens, der erklärte: "Was ist ein Parlament ohne Beamte."

Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Abgeordneter zum Nationalrat Robert Weisz wies auf die Fortschritte dieser viertgrößten österreichischen Gewerkschaft hin. Weisz erwähnte die moderne Unfallfürsorge und die Pensionsbestimmungen der Gemeindebediensteten. Er bat die "Neupensionisten", der Jugend ihre reichen Erfahrungen weiterzugeben. Die Festveranstaltung wurde durch ein künstlerisches Programm untermalt, welches Fritz Mular, Friedrich Niedetzky, die Wiener Sängerknaben, das klassische Wiener Schrammelquartett und ein Orchester der Wiener Symphoniker unter Leitung von Prof. Norbert Pawlicki bestritten. Unter den Ehrengästen befanden sich die Stadträte Dr. Maria Schaumayer und Reinhold Suttner, Mitglieder des Gemeinderates und leitende Beamte der Stadtverwaltung.

- - -